

# Ganzheitliche Parodontologie

Von W. Wojak

In der Diagnostik und Therapie der Parodontologie spielen neben der individuellen sorgfältig ausgeführten mechanischen Reinigung weitere Faktoren eine wichtige Rolle. Das Parodontium gehört zum Bindegewebe und steht damit unter dem Einfluss der hormonellen Steuerung und des Säure-Basen-Haushaltes. Darüber hinaus können Schwermetallbelastungen, die Einfluss auf den Milz-Pankreas-Meridian haben, das Zahnfleisch zusätzlich schwächen. Zur optimierten Therapie kann die kalifornische Blüte „Self heal“ erfolgreich eingesetzt werden.

Schlüsselwörter: Parodontologie, Bindegewebe, Hormone, Säure-Basen-Haushalt. Blütenessenzen, Self heal, Prunella vulgaris, Schwermetalle

Der Begriff „Ganzheitliche Parodontologie“ wird gerne von verschiedenen Autoren benutzt, jedoch mit sehr unterschiedlichen Inhalten. Deshalb möchte ich gern mein Verständnis des Themas darlegen.

Unter ganzheitlicher Parodontologie sollte eine umfassende Diagnostik unter Berücksichtigung der hormonellen Situation, der Untersuchung des Bindegewebes, der Überprüfung des Immunsystems, insbesondere seiner Anteile im Verdauungssystem verstanden werden. Sie umfasst auch die zusätzlichen therapeutischen Möglichkeiten wie begleitende Akupunktur, Blütentherapien, homöopathische Therapien und Ernährungs- und Symbioselenkung.

Die Grundregeln der parodontologischen Therapie aus schulzahnmedizinischer Sicht, wie die individuelle Pflege als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Therapie, sollten selbstverständlich nicht außer Acht gelassen werden.

Dies gilt auch für einige Diagnostiken, wie zum Beispiel die Keimbestimmung bei massiver Parodontitis. In diesem Zusammenhang kann es diagnostisch aus schulzahnmedizinischer Sicht sinnvoll sein, die Keime exakt zu

bestimmen und bei entsprechendem Keimbefund die notwendigen Antibiotika einzusetzen. Antibiotika schädigen allerdings die Darmflora und schwächen dabei das Immunsystem. Deshalb sollte dies die Ausnahmesituation bleiben.

Unerlässlich ist eine gute mechanische Reinigung, um die Entzündungsfaktoren zu minimieren. Die Pflege mit Hilfsmitteln sollte individuell abgestimmt sein und bildet eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Therapie.

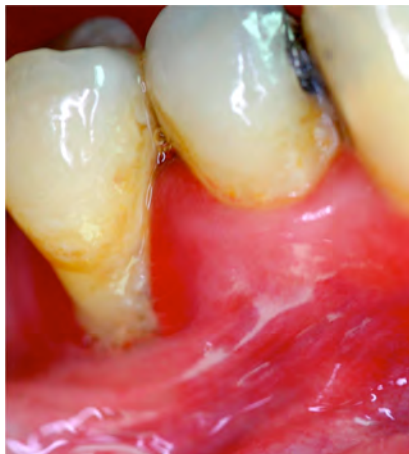


Abb. 1: Pflegeprobleme

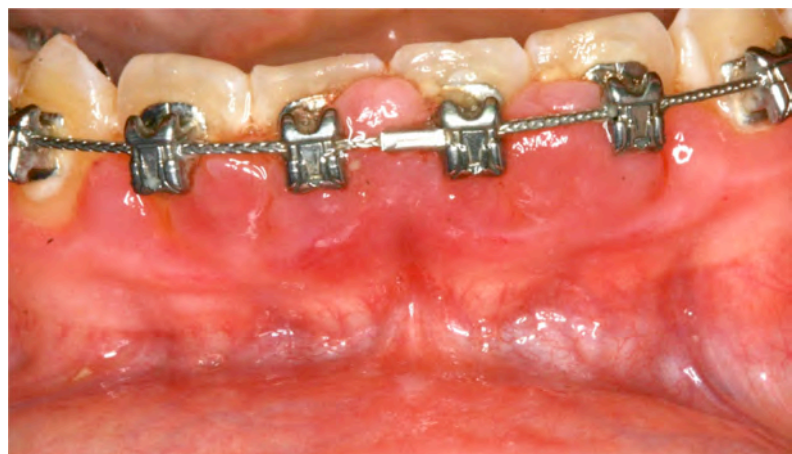


Abb. 2: Jugendlicher während der KFO

Abbildung 1 zeigt die typischen Probleme bei der Putztechnik und die verbleibende Plaque, die innerhalb von 24 Stunden zu Zahnstein aushärtet, wenn sie nicht entfernt wird.

Abbildung 2 zeigt die Probleme bei einem Jugendlichen mit festsitzender Behänderung. Durch mangelnde Pflege bildet das Zahnfleisch Wucherungen.

**Diese sind bei entsprechender Pflege reversibel!**

Persistieren die Probleme, folgt die detaillierte Diagnostik der Faktoren, die das Bindegewebe beeinflussen: die hormonelle Dysbalance und die Übersäuerung des Bindegewebes.

Eine hormonelle Fehlsteuerung kann sich durch eine rezidivierende Parodontitis an einzelnen Zähnen manifestieren, die trotz guter Pflege auftritt.

Dazu gehören: spontane Blutungsneigung, Rötungen und lokale Schwellungen ohne Plaqueakkumulation. Hier gilt es auf zeitliche Zusammenhänge mit der Menstruation zu achten! In diesen Fällen empfiehlt

sich die Zusammenarbeit mit dem gynäkologischen Facharzt. Es kann notwendig sein, ein verordnetes Hormonpräparat zu wechseln.

Bei Patientinnen im Klimakterium oder unmittelbar danach kann es ebenfalls trotz guter Pflege zu wechselnden Lokalisationen von Parodontitis kommen. Auch hier ist ein gynäkologisches Konsil sinnvoll.

In diesem Zusammenhang sollte darauf geachtet werden, mit den heute üblichen Kunststoffen für Füllungen, wie auch mit der Flüssigkeit zur Konditionierung der Zahnoberfläche sehr vorsichtig und korrekt umzugehen, weil diese Substanzen chemisch dem Östrogen sehr ähnlich sind. Die Aushärtungszeiten einzuhalten und jeden Überschuss zu vermeiden, kann die Zahnfleischsituation deutlich verbessern.

Patienten mit adipösen Anzeichen und teigiger Struktur des Bindegewebes zeigen typische Veränderungen: nach Eindrücken des betroffenen Gewebes verbleibt eine Hauteindellung. Ebenso sind Veränderungen der Hautoberfläche - besser bekannt als „Orangenhaut“ - ein wichtiger Warnhinweis für mögliche Beeinträchtigungen in der parodontologischen Therapie.

Die genannten Veränderungen sind Zeichen für ein erschlafftes Bindegewebe und damit ein Hinweis auf Übersäuerung.

Neben den Möglichkeiten durch Ernährungsumstellung im Sinne der Entspannung des Säure- Basen Haushaltes, ist die Akupunktur [1, 2] z.B. des ACTH-Punkts (Le 13), dem pH-Punkt angezeigt und vor allem die Kombination aus dem Meisterpunkt der Regulation und die gleichzeitige Anwendung der kalifornischen Blüte „Self heal“ und in extremen Fällen zusätzlich die lokale Bestrahlung mit den Laserfrequenzen B, 5, oder – aurikulomedizinisch ausgetestet – mit Frequenz 7, der Frequenz verdeckter Zahnstörherde.

### **Self heal – kalifornische Blütenessenz**

„Self heal“ ist eine kalifornische Blüte mit Resonanz auf den Meisterpunkt der Regulation. Es handelt sich hierbei um die Aufarbeitung von „Prunella vulgaris“ aus der Familie der Labiatae (Minze), die in vielen Teilen der Welt zu finden ist. Aus der gleichen Familie sind auch: Rosmarin, Thymian und Lavendel.

- Prunella vulgaris ist eine 5-30 cm große, blau-violette Pflanze aus der Gruppe der Lippenblütler
- Inhaltsstoff ist Prunellin, ein Polysacharid, das gegen HIV wirksam sein soll
- Ein weiterer Wirkstoff wird gegen Herpes simplex angewendet
- In China wird Self heal in Kombination mit Chrysanthemen gegen Kopfschmerz, Hyperaktivität, Hypertonie, Konjunktivitis und Mastitis eingesetzt

Die Haupteinsatzmöglichkeiten von Self heal /Prunella vulgaris sind:

- Selbstheilungskräfte aktivieren und Selbstvertrauen erzeugen – als zentrale Eigenschaft
- Einleitung der Heilung von innen heraus
- Kombination mit anderen Blüten / Therapieformen
- Erfolgreicher Einsatz bei psychosomatisch überlagerten Problemen

Dies macht Self heal zu einer idealen Ergänzung jeder Parodontitistherapie, die darauf ausgerichtet sein sollte, neben der optimalen individualisierten Pflege die Regulationfähigkeit des Bindegewebes wieder herzustellen.

Der Vorteil bei Anwendung von Self heal direkt oder in Kombination mit einer Zahnpasta zeigt sich in schnellerem Abheilen von Entzündungen und einer stabileren Zahnfleischsituation, vorausgesetzt sie wird mindestens drei Monate konsequent durchgeführt.

Dabei ist die Anwendung einer Zahnpasta, die mit Self heal angereichert ist, für den Patienten am einfachsten und wird deshalb am zuverlässigsten genutzt.

Die Alternative, Self heal mit einem Wattestäbchen auf die betroffenen Gebiete aufzubringen ist zwar wirkungsvoll, aber den meisten Patienten zu umständlich.

Bei massiven Entzündungen ist die Kombination von Self heal Tinktur direkt auf dem Zahnfleisch angewendet, mit Zahnpasta und zusätzlich Laser-Bestrahlung am effektivsten.

Einen weiteren Faktor zur Beeinträchtigung der Mund“klimas“ sind Schwermetallbelastungen. Wenn der Patient viele Amalgamfüllungen und/oder verschiedene Schwermetalle in Form von Kronen, Brücken oder Inlays im Mund hat, wird das Milieu der Keimbesiedlung verändert. Das Zahnfleisch neigt zur Entzündung.

Mercurius, in homöopathischer Verdünnung lindert oft die Beschwerden, da sein Arzneibild viele der Veränderungen und Beschwerden aufweist. Es zeigen sich Zahneindrücke am seitlichen Zungenrand und ödematöses livides Zahnfleisch.

Bei der Palladiumbelastung aus preiswerten Legierungen ist das Bild eher uneinheitlich, jedoch häufig mit Aphten oder herpetiformen Entzündungen.

In diesen Fällen sollte eine aurikulomedizinische oder kinesiologische Testung auf Schwermetallbelastung von einem möglichst erfahrenen Kollegen durchgeführt werden und gleichzeitig die zur Ausleitung benötigten Medikamente mit getestet werden.

Die ausleitende Medikation sollte einen Tag vor dem Ausbohren beginnen. Das Herausbohren sollte unter Schutz der Schleimhäute und möglichst mit Hartmetallbohrern stattfinden sowie mit schnellen Winkelstücken anstelle von Turbinen, die zu schnell laufen und so mehr „Staub“ verursachen. Zwischen den einzelnen Terminen hat sich ein 2-wöchiger Abstand bewährt. Es sollten maximal zwei Füllungen pro Sitzung ausgetauscht werden. Die Ausleitung wird mindestens 6 Wochen nach Entfernung der letzten Füllung weiter geführt. Nach einem halben Jahr Pause empfiehlt sich eine Nachtestung.

## **Fazit**

Das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der ganzheitlichen Parodontologie, wie individualisierte Reinigung, Homöopathie, Ausleitung von Schwermetallbelastungen, aber auch die Behandlung von Darmdysbiosen kann Zahnfleischerkrankungen vorbeugen und auch schwere Fälle von chronischer Reizung wieder zum Abklingen bringen.

Diagnostic and therapy in parodontology require efficient cleaning methods, individually adapted. Since the parodontium belongs to the connecting tissues, influences of hormone dysbalances and metabolic hyperacidity have to be considered. Heavy metal burdens from Amalgam and gold blends can also inhibit success in therapy, damaging spleen energy and therefore the gingiva. Optimized therapy includes the application of the californian flower essence Self heal, applied as pure essence as well as added to a special toothpaste.

Keywords: Parodontology, connecting tissues, hormone dysbalance, hyperacidity, metabolism, Self heal, Prunella vulgaris, heavy metal burden.

#### Literatur:

- [1] Bahr F., Strittmatter B.: Das große Buch der Ohrakupunktur, Hippokrates Verlag, Stuttgart 2010
- [2] Strittmatter B.: Taschenatlas Ohrakupunktur nach Nogier/Bahr, 4. aktualisierte Auflage, Hippokrates Verlag, Stuttgart 2008

Veröffentlichung im Heft Schmerz und Akupunktur 2/2011

#### *Anschrift des Verfassers*

Dr. med. dent. Winfried Wojak  
Ehrenprofessor Uni. Nanjing TCM  
Woldemarstr. 25  
32756 Detmold